

eine Treppe bergende Mauern, außen theils von behauenen Granit, theils von Eisenstein, innen von Bruchsteinen. Die Rundbogenthür desselben bei Anlegung eines Erbbegräbnisses im Thurme vermauert. Ueber der Thür ein kreisförmiges Fenster. Die Schallöffnungen rundbogig, mit je zwei Theilungssäulen. Das Schiff 56 Fuß lang, 31 Fuß breit, aus Bruchsteinen im Rundbogenstyl, jedoch mit gothischen Gewölben; zwischen demselben und dem Chore ein großer Schwibbogen. Der Chor, wahrscheinlich 1459 angebaut, hat polygonale Form, Backsteinmauern mit Strebepfeilern und Spitzbogenfenster; das Gewölbe desselben 1842 eingestürzt und durch eine Holzdecke ersetzt. An der Nordseite des Schiffs ein Fachwerksanbau, das „Brauthaus“ genannt. — Mehrere alte Leichensteine mit figürlichen Darstellungen, Wappen und Inschriften. — Gothischer Schrank in der Mauer an der Nordseite des Chors zur Aufbewahrung der Monstranz. — Ein messingener Altarleuchter von 1594, Sage daran sich knüpfend. — Ein (anscheinend romanischer) Taufstein nicht ohne Kunstwerth, jetzt auf dem Hofe des Küsters. — Kirchenbücher bis 1710 hinaufreichend, seit 1742 jedoch erst vollständig. — In der Pfarr-Registratur 22 Urkunden aus der Zeit von 1362 bis 1545.

90) Kirche zu Kneseebeck. Die frühere, der heiligen Catharina gewidmete Kirche 1825 durch Feuer zerstört; die Mauern sind jedoch bei dem (1827 eingeweihten) Neubaue wieder benutzt. Das Gotteshaus ist 65 Fuß lang, 34 Fuß breit, hat ein Brettergewölbe und ist 1844 an der Westseite mit einem Thurme versehen. — Kirchenbücher seit 1752. — Mittheilung aus den über die Kirche und Pfarre vorhandenen schriftlichen Nachrichten.

91) Kirche zu Langlingen. Der jetzige, 86 Fuß lange, 27 Fuß breite, mit Brettergewölbe versehene Bau, aus Backsteinen errichtet, hat in seinem älteren Theile, dem Schiffe, Spitzbogenfenster; der Chor soll um 1723 hinzugefügt sein. Aus dem Dache wächst an der Westseite ein 1743 in Fachwerk erneuerter Thurm hervor. — Unter dem Chore und Schiffe je ein Grabgewölbe. — Wappen in den älteren Fenstern der Kirche und in denjenigen eines Kirchenstuhls. — Vier Leichensteine der von Spörcken'schen Familie. — Silberner Kelch von 1603 mit Wappen und Inschriften. — Eine alte, wahrscheinlich von einem Messgewande herrührende Stickerei auf goldgewirktem Grunde in Seide ausgeführt. — Nachrichten, im Thurmknopfe gefunden, von 1743 und später. — Kirchenbücher seit 1660.

92) Kirche zu Lehmkte, alt, auf einem Chorstuhle die Zahl 1576 (?). Der 1772 abgebrannte Thurm durch ein